

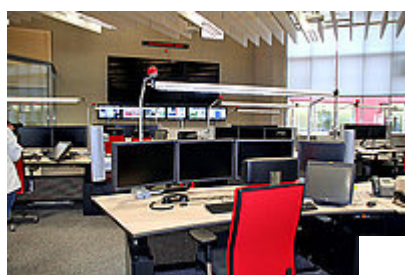
Erste Notrufe gehen in IRLS Ostsachsen ein

KATRIN KUNIPATZ



Leitstellendisponent Rene Zschiesche (vorn) und Administrator Ingo Thomas bereiten am Montag in der IRLS Ostsachsen alles für die Inbetriebnahme vor. | Katrin Kunipatz

Die IRLS Ostsachsen ist seit Mittwoch dieser Woche in Betrieb. 22 Monate nach der ursprünglich geplanten Inbetriebnahme werden Notrufe des Leitstellenbereichs Hoyerswerda hier entgegengenommen und entsprechende Alarmierungen ausgelöst. Bis Sommer 2014 sollen alle Anrufe unter "112" zwischen Königsbrück und Görlitz zentral in Hoyerswerda eingehen. "Guten Tag, hier ist die Leitstelle Ostsachsen." So oder ähnlich werden seit Mittwochmorgen 4.25 Uhr Hilfe suchende Menschen im Raum Hoyerswerda begrüßt, die den Notruf 112 gewählt haben. Ihre Anrufe kommen in der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Ostsachsen an, werden von einem der drei diensthabenden Disponenten entgegengenommen und entsprechend an die Einsatzkräfte weiterleitet.



Das Herzstück der IRLS Ostsachsen sind die Arbeitsplätze der Disponenten. Hier werden normalerweise fünf bis neun Disponenten Dienst tun. | Katrin Kunipatz

Damit ist in Hoyerswerda nach Dresden die zweite Rettungsleitstelle im neuen sächsischen Leitstellennetzwerk in Betrieb gegangen. Für Volker Sanderhoff, Leiter der IRLS Ostsachsen, ist die Arbeit damit jedoch noch nicht beendet. In den kommenden Monaten sollen nacheinander die vier anderen Rettungsleitstellen der Landkreise Bautzen und Görlitz auf die IRLS Ostsachsen geschaltet werden. Diese Umstellung braucht wiederum Zeit. Die Funk- und Alarmierungssysteme müssen an die IRLS angebunden werden.

Weiterhin sind Daten für die einzelnen Bereiche in das Einsatzleitsystem einzupflegen. Vor der Übernahme gibt es weitere Tests. Sie stellen sicher, dass die neue Leitstelle alle Funktionen übernehmen kann und keine Fehler auftreten. Rund drei Monate veranschlagen die Experten deshalb für die Übernahme

weiterer Leitstellenbereiche. Deshalb wird erst im Dezember die Leitstelle Bautzen von der IRLS übernommen werden, im April 2014 folgen Görlitz und Weißwasser und schließlich im Juni 2014 der Leitstellenbereich Löbau.

Die IRLS übernimmt dann für ganz Ostsachsen die Notrufannahme, die Alarmierung von Feuerwehr, Rettungskräften und sonstigen Hilfskräften, die zentrale automatische Waldbrandüberwachung und die Vermittlung des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes. Insgesamt 55 Disponenten stehen der neuen Leitstelle zur Verfügung. Sie kommen ausschließlich aus den bisherigen Leitstellen. Bis auf eine Person wollten alle in der neuen IRLS weiterarbeiten. Tagsüber werden ab Sommer 2014 sieben bis acht und nachts fünf Disponenten Dienst tun, erklärt Volker Sanderhoff. Für die Mitarbeiter bieten die neue IRLS sehr gute Arbeitsbedingungen. Herzstück der Leitstelle ist ein rund 360 Quadratmeter großer Raum mit neun Arbeitsplätzen für die Disponenten. Jeder ist mit fünf Bildschirmen bestückt. Außerdem gibt es sechs große Flachbildschirme an der Stirnseite des Raumes. Der Lagedienstführer sitzt in einem abgetrennten Bereich. "Seine Aufgabe ist es, den Überblick zu behalten und mit anderen Behörden zusammenzuarbeiten", erklärt Sanderhoff.

Nebenan – abgetrennt durch große Glasscheiben – gibt es einen weiteren Raum mit etwa einem Dutzend Arbeitsplätzen. Dies ist die Notrufannahme im Fall eines Großschadensereignisses. Sie kann beispielsweise im Fall eines Hochwassers mit Kräften der Berufsfeuerwehr besetzt werden damit sich die Disponenten in Ruhe um die Koordinierung der Hilfe kümmern können, so der IRLS-Leiter. Der Raum soll aber auch für Schulungen genutzt werden. Weiterhin gibt es in der neuen IRLS einen separaten Aufenthaltsraum. Angenehm gestaltet ist auch das Außengelände mit einem Teich inmitten einer kleinen Grünanlage.

Mit der Inbetriebnahme endet eine mehrjährige Odyssee. Im Dezember 2008 fiel die Entscheidung für den Neubau der IRLS in Hoyerswerda. Der Bau ging planmäßig voran. Im April 2010 wurde der Grundstein gelegt, seit Januar 2011 die Leitstellentechnik installiert. Im März 2011 war das Gebäude fertig. Im Juni 2011 begann die Testphase und im November hätte die IRLS ihre Arbeit aufnehmen sollen. Dazu kam es jedoch erst 22 Monate später. Die Landkreise Bautzen und Görlitz mussten ihre fünf bestehenden Leitstellen weiterbetreiben und die Betriebskosten für den Neubau tragen.

Den Hauptgrund für die Verzögerung sehen die Verantwortlichen der Landkreise beim Freistaat Sachsen. Dieser beauftragte die Firma, die schließlich die technischen Systeme einschließlich der Software nicht termingerecht zur Verfügung stellen konnte. Verzögert hat sich außerdem die Einführung des Digitalfunks, hier gab es jedoch finanzielle Unterstützung für den weiteren Betrieb der analogen Systeme. Im Dezember soll die Abnahme erfolgen.

Die Landkreise haben die Mehrkosten in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro detailliert erfasst. Im Moment laufen Verhandlungen mit dem sächsischen Innenministerium, wer diese bezahlt. Da die Landkreise den Freistaat bzw. die von ihm beauftragte Firma als Verursacher ansehen, erwarten sie eine vollständige Erstattung der Summe. Insgesamt kostet die neue Integrierte Regionalleitstelle in Hoyerswerda rund 10,5 Millionen Euro, etwa die Hälfte dieser Summe entfällt auf die technische Ausstattung. Die beiden Landkreise Bautzen und Görlitz tragen davon 12,5 Prozent. 37,5 Prozent übernimmt der Freistaat. Die übrigen 50 Prozent bezahlen die Krankenkassen.

Dokumenten Information

Copyright © Alles-Lausitz.de 2015

Dokument erstellt am 19.09.2013 um 14:31:32 Uhr

Letzte Änderung am 19.09.2013 um 14:40:27 Uhr

URL: http://www.alles-lausitz.de/startseite/loebau/?em_cnt=9244168&em_loc=6471